

Berlin, 17. Sept. Ueberall, wo sich Spaniens Innenminister, Serrano Suner, während seines Berliner Aufenthaltes zeigt, schlägt ihm die Sympathie des deutschen Volkes entgegen. Nachdem bekannt geworden war, daß Dienstag mittig der Abgesandte des Caudillo vom Führer zu einer Aussprache empfangen werden würde, fanden sich unzählige von Berlinern auf dem Wilhelmplatz ein. Als Serrano Suner in Begleitung des Chefs des Protokolls im Auswärtigen Amt, Gesandten Freiherrn von Doernberg, auf dem Wilhelmplatz eintraf, brachte ihm die Menge stürmische Ovationen dar. Auch bei der Abfahrt wurden dem Abgesandten des spanischen Regierungschefs, des Generalissimus Franco, lebhafteste Sympathiebekundungen gebracht, die dem Gast die Gefühle der Freundschaft des deutschen Volkes für das salangistische Spanien zum Ausdruck brachten.

Der spanische Innenminister ehrt die Gefallenen

Vor dem Ehrenmal war am Dienstagvormittag eine Ehrenkompanie des Regiments mit Musik und Spielmannszug aufmarschiert. Ferner hatte eine Gruppe der spanischen Kolonie vor dem Ehrenmal Aufstellung genommen.

Unter den Klängen des Präsentiermarsches schritt der spanische Gast die Front der Ehrenkompanie ab. Anschließend begab er sich in das Ehrenmal, um einen großen Lorbeerzweig niederzulegen, der in spanischer Sprache die Inschrift trug: „Den deutschen Soldaten die spanischen Kameraden.“

Der spanische Innenminister verweilte einige Minuten stillen Gedankens in der dem Gedächtnis der Gefallenen geweihten Halle und nahm dann den Vorbereitungen der Ehrenkompanie ab.

„Spanien kann nicht abseits bleiben“

„Eine Million Tote zogen für Spaniens Opfergeist“ — Madrid unter dem Eindruck des Empfanges Serrano Suners in Berlin. Madrid, 17. September. Die Madrider Montags- und Dienstagspresse steht völlig unter dem Eindruck des großartigen Empfanges, der in Berlin dem Vertreter des neuen und jungen Spaniens, dem Innenminister und Präsidenten des Politischen Ausschusses der Falange, Serrano Suner, zuteil geworden ist.

Die Zeitungen heben besonders hervor, daß der Anwesenheit eines der hervorragendsten Vertreter des neuen Spaniens in Berlin historische Bedeutung zukomme, da durch diese Anwesenheit ein erster persönlicher Kontakt zwischen den Spitzen des nationalsozialistisch-fundamentalistischen Spaniens und den großen Männern des nationalsozialistischen Deutschlands hergestellt wird. Besonders hervorgehoben wird außerdem die große Bedeutung der am Dienstag stattgefundenen Unterredung, die der Führer des Großdeutschen Reiches, Adolf Hitler, dem spanischen Minister Serrano Suner gewährt hat.

Spaniens Innenminister beim Führer

Informationen“ unterstreicht den außerordentlich herzlichen Empfang, der dem spanischen Minister in Berlin nicht nur von Seiten der offiziellen Kreise, sondern auch von der Bevölkerung bereitet wurde. In ihrem Vortitel schreibt „Informaciones“, daß ganz Spanien nicht nur die Reise seines Ministers, sondern auch den Gang der europäischen Ereignisse mit dem aufmerksamen Interesse verfolgt, denn jeder Spanier weiß, daß sein Vaterland in dieser Stunde der großen Abrechnung nicht abseits verbleiben kann. Abschließend unterstreicht die Zeitung „Informaciones“, daß Spanien seine Kongressionen um der Gnade willen erbittet. Es widerstrebe der spanischen Art, unbeteiligt zuzusehen, und dann bei passender Gelegenheit seine Rechnung zu präsentieren. Eine

Million Tote gibt ein bereichs Jenseits für den Opfergeist und die Opfer, die Spanien für sein Imperium aufzubringen imstande ist.

Die Zeitung „La“ unterstreicht, daß Spanien vor der Welt seinen Anspruch auf politischem Gebiet, in entscheidender Stunde geltend mache. Das Blatt zitiert aus den Erklärungen Serrano Suners besonders den Satz, daß Spanien seit zwei Jahrhunderten zum ersten Male wieder Herr seiner selbst sei und aus freien Stücken in völliger Unabhängigkeit in den gegenwärtigen Kampf der Welt eingreife. Die Zeitung stellt fest, daß die Stellungnahme Spaniens in den Kampf um die nationale Selbstständigkeit, der in einem dreijährigen Befreiungskrieg ausgefochten wurde, unumstößlich feststeht, und daß das Fundament des neuen spanischen Lebens daselbst ist auf dem Deutschland und Italien ihr neues volkstümliches Leben aufgebaut haben und daß sie jetzt ganz Europa geben wollen.

Staatspension für die Enterbten und Besiglosen steht, zu verwirklichen.

Die neue Altersversorgung

Ist auf diesen Grundgedanken fertiggestellt und dem Führer bereits übergeben. Das Gesundheitswerk über eine umfassende Gesundheitsfürsorge unserer Nation steht vor der Kollaudierung. Ein Sozialwerk über Rohn, Leistung, Urlaub, Freizeit, Richtigungsurlaub, Arbeitszeit und Arbeitsrecht ist in Bearbeitung. Ein Gesetz über Berufsberatung, Berufswettbewerb und Leistungskampf der deutschen Betriebe ist in Angriff genommen. Die Planungen für ein großzügiges, umfassendes Wohnungs- und Wohnungsprogramm werden mit Energie und Tatkraft vorwärts getrieben. Und ich kann versichern, daß, so bald der Krieg durch den größten Sieg aller Zeiten für Deutschland beendet sein wird, auch alle Voraussetzungen, Planungen und Gesetze für das großzügigste Sozialwerk aller Zeiten und aller Völker beendet sein werden und vorgelegt werden können.

Es bleibt mir nur noch übrig, dem deutschen Arbeiter zu sagen, daß auch dieses Werk allein dem Willen und der Initiative des Führers entspringt. Alle großen und neuen Gedanken stammen allein von ihm.

Der Unterschied Englands und Deutschlands liegt in den handelnden Personen. Churchill, Chamberlain, Halifax, Eden und wie sie alle heißen, sind englische Lords, sie kennen nur das System der Almosen. Sie haben selbst nie die Not, Elend und Armut gekannt. Der Führer dagegen kennt aus seinem Leben den Hunger und die Not, er weiß um die Sehnsucht der Besiglosen und breiten Masse, und deshalb weiß er auch, daß diese Millionen, die das Schicksal um ein Eigentum und Besitz betrogen hat, ein Anrecht an die Gemeinschaft, an die Nation haben. Aus diesem göttlichen Recht der Enterbten der Nation kommt der Rechtsanspruch, den der Führer durch seinen Auftrag zu einem Aus- und Aufbau einer großzügigen und umfassenden Altersversorgung gegeben hat.

Es ist die Furcht Churchillscher und Reuterscher Sägenakt, die Wägen, wie das vom „Judenkammer“ in den Reihen solcher geistig Armer zur Wahrheit werden läßt. Und unumstößlich unterstreicht aber dieser Vorschlag des britischen Abgeordneten auch das „Gebet“ des Reverend Abbott, der öffentlich erklärte: Die deutsche Rasse muß ausgerottet werden! Je mehr Menschen getötet werden, desto mehr freut sich mich!

Die gegenwärtige Lage gerichtet den kranken harten Verhältnissen der deutschen Luftwaffe für die planlose wahllos Bombenabwürfe britischer Piloten auf die deutsche Zivilbevölkerung, auf Friedhöfe, Kirchen, Krankenhäuser, Kinderspielfläche und nationale Kulturdenkmale werden den Herren von der Themse die Augen darüber geöffnet haben, wie wir verbrochene Absicht und Ekelum verrätenden britischen Gemeinheiten zu bezeugen wissen. Die zerstörten Dokumenten, die vertriebenen Flüchtlinge, das ganze brennende London sind die treffendste Illustration dafür.

Die deutschen Angriffe auf wehrwirtschaftliche Ziele in England

Arsenal Woolwich — die Wiege der britischen schweren Artillerie — In Birmingham die größte Handfeuerwaffenfabrik Englands

Berlin, 17. Sept. Wie aus dem DNB-Bericht vom 16. Sept. 1940 hervorgeht, wurden durch die deutschen Luftangriffe wiederum wichtige wehrwirtschaftliche Ziele in England angegriffen. So sind die Industrieanlagen u. Arsenal von Woolwich, einem stillen Vorort von London, von großer Bedeutung für die englische Rüstungsproduktion. In diesem Vorort befinden sich zahlreiche staatliche Rüstungswerkstätten, die in einem großen Komplex konzentriert sind, der als „Arsenal Woolwich“ bekannt ist. U. a. befinden sich in diesem Komplex Werke zur Herstellung schwerer und schwerster Geschütze sowie Werke für die dazu benötigte großkalibrige Munition. Die Konzentrierung zahlreicher Rüstungswerkstätten auf einem so engen Raum hatte mehrfache Diskussionen in der englischen Öffentlichkeit und auch im Parlament geführt, mit dem Ziel, diese Werke zu dezentralisieren. Die Dezentralisierung konnte jedoch bisher in dem notwendigen Ausmaß nicht durchgeführt werden.



Dieses Luftbild wurde in niedriger Höhe über der Themse aufgenommen. Man erkennt deutlich in Brand geworfene Tankanlagen. Der Rauch und Qualm, der von Südwesten herüberzieht, stammt von in Brand geworfenen Speichern und Lagern. (Scherl-Bilderdienst-M.)

In Birmingham befinden sich die größten privaten Handfeuerwaffenfabriken Englands, die „Birmingham Small Arms“, die als die Großhersteller von Gewehren und Maschinengewehren aller Kaliber bekannt sind. Außerdem befinden sich in Birmingham noch zahlreiche andere Werke der Rüstungsindustrie.

Höhepunkt stichtiger Verwilderung in London

„Jetzt wird mir mein Sonntagessen besser schmecken“ — Neugierungen eines gleichmütigen Briten beim Bergen einer deutschen Leiche

Genf, 17. Sept. Immer von neuem muß jeder zivilisierte Mensch geradezu erschauern vor der Tiefe britischer Verkommenheit und Herzlosigkeit, die der jetzige Krieg so unverhüllt und schamlos wie nie zuvor in die Erscheinung treten läßt.

Daß in manchen Londoner Luftkuppelräumen während der Bombenangriffe Erwin getanst wird und frivole Lieber erörtern, ist für deutsche Begriffe unpassend, mag aber als Ausdruck einer zu verabschiedenden Realität auf die berechtigten Angstrempfindungen der Bevölkerung noch hingehen. Wenn aber edle Briten aller Stände beim Anblick eines brennenden Flugzeugabstrages auf offener Straße in ein Siegesgeheul ausbrechen und ohne Ansehen der Person gemeinsam Freudentänze vollführen, so zeigt ein solch verrohtes Treiben die ganze Würdelosigkeit in allen Schichten des englischen Volkes.

Den Höhepunkt stichtiger Verwilderung und moralischer Minderwertigkeit dürfte aber die gestrige Auslassung eines Londoner Maties darstellen, in der geschildert wird, wie Spaziergänger am letzten Sonntag britischen Soldaten zuschauten, die damit beschäftigt waren, die Leiche eines deutschen Piloten vom Dach eines Hauses herunterzuholen: „Jetzt wird mir mein Sonntagessen besser schmecken“, läßt die Zeitung einen „gleichmütigen“ Briten dazu bemerken.

Die englische Insel gehört nur noch als geographischer Begriff zu Europa. Die Mentalität der heutigen britischen Inselaner dürfte mit der Weltanschauung eines neuen Europas nichts mehr gemein haben.

„Der Charme der Neuigkeit“

Neue Ergüsse Churchills

Stockholm, 17. Sept. Vor der Sitzung des Unterhauses, die, wie nicht anders zu erwarten, hinter geschlossenen Türen stattfand, versuchte Churchill mehr äußerem Drude als innerem Triebe folgend wieder einmal dem britischen Volk Mut zuzusprechen, noch halt und grundlos, als wir es in letzter Zeit erleben. Aber immer noch mit dem Jotismus des erpichten Kriegsverbrechers.

Nach Minuten, nachdem der Sprecher seinen Stuhl aufgestrichelt hatte, erörtern, wie Reuters meldet, Sir Charles die Angelegenheit dieser Tatsache, die deutlich beweist, wer nach den dreisten und verdrehtesten Herausforderungen in Worten und Taten jetzt den Krieg als schändlichen Vergeltungsakt hält, fällt es selbst einem Churchill schwer, irgendwelche auch nur ungefähr stichhaltigen Argumente zu finden, die der englischen Bevölkerung in der von dem Kriegstreiber fristol heraufbeschworenen Katastrophe Hoffnung geben können.

Hinzu kommen die Floßbotschaften aus Nordafrika, die trotz aller Verschleierrungsversuche der Öffentlichkeit geteilt werden. Noch kümmerlicher wird das Gemäch des Schwagers, als er auf die Lage in London zu sprechen kommt. Wenn er heute wieder erklärt, daß „die eigene Stärke auf See, auf Land und vor allem in der Luft ständig im Wachsen sei“, so wird er damit den Abgeordneten und dem Volk wenig Mut machen. Harris Tatsachen haben Churchills Worte, der noch bei Beginn dieses Monats „untrügliche Zeichen und

Verbrechen und Mord — die britische „Theorie und Praxis“

Brutaler Vorschlag eines britischen Abgeordneten

Deutsche Zivilbevölkerung soll „unterschiedslos bombardiert“ werden — Das nennt sich britische „Moral“ und „Humanität“

Genf, 18. September. In einer Zuschrift an die „Times“ schlägt der Abgeordnete Casale vor, die Engländer sollten ihre bisherige „anständige“ Kriegsführung, nur militärische Objekte zu bombardieren, lassen lassen und unterschiedslos die deutsche Zivilbevölkerung bombardieren. Er empfiehlt, als Repressalie auf die deutsche Bombardierung in England 12 deutsche Städte mit der Vernichtung vom Erdboden zu bedrohen. Falls die Deutschen diese 12 von England zum Tode verurteilten Städte etwa räumen sollten, dann müsse das englische Oberkommando eben 12 neue Städte ausrufen, die der Vernichtung anheimzufallen hätten. Es dürften aber auf keinen Fall nur die Städte bombardiert werden, son-

dern auch die Menschen mühten leiden. Eine Repressalie gegenüber evakuierten Städten habe darum gar keinen Zweck.

Eine derartige gemeine und von niedrigsten Instinkten gezeugte Sinnenäußerung eines englischen Volkstribunen zeichne ein treffendes Bild von dem hohen Stand der britischen „Moral“ und „Humanität“. Gleichzeitig aber auch ist sie eine Folgeerscheinung der britischen Illusionswelt, die dem Volke weismachen versucht, daß es nur eines Gebelbruchs bedürfe und die „ungeklärten“ und „unabhängigen“ Royal Air Force werde prompt 12 deutsche Städte vernichten.

Englische und Me...
Das...
finden und...
Büchern an...
in Brand...
schlagen au...
die wehrlo...
britischer...
dieser Ra...
richtigen...
Macht...
halb mit d...
menge er...
dem Umfl...
den Blick...
durch ta...
in vor d...
Seln Fall...
Minute in...
aufstehen...
von einem...
rer Stelle...
dagegen d...
Fichte sol...
reigen. K...
land kämp...
würde...
— der brit...
alle Mittel...
ein Ende...
daß eine g...
sungenfap...
Die Ver...
Es ist...
ischen Zeit...
— also zu...
denheit“...
sonstigen...
nicht. Je...
steht, aber...
Großbritan...
wird, daß...
niger: ehre...
sucht, aber...
Bombardie...
italienische...
bern vor a...
luten Soll...
gegen die...
Uns wurde...
besonders...
Beweise da...
die Luft...
England...
soll selbst...
Himmweg...
ist überles...
felt der...
Entschüffe...
noch nicht...
sprach, deu...
vom „Sufst...
tung, in di...
Wie blut...
muh es au...
das Feld...
gefordert...
lich neu ge...
felt!“
Die 30...
er selbst...
Menschen...
entfiele...
eifso nach...
opfert. Ob...
gedacht hat...
vorsichtig...
schlag aus...
tommt ein...
Daß d...
wichtig...
richtertinte...
Es muß...
und pap...
seiner heu...
dem „mo...
wären in...
ler, Al...
minst...
stehen Dec...
Lügen...
Church...
sehen zu...
antwortung...
ändert au...
Sch...
forma...
Rom...
vom Dien...
Gestern...
Kämpfe...
Wanzers...
Die...
der be...
In de...
bedachten...
Das i...
Barani...
Cyrenaika...
stischen...
barais...
hier nach...
Sidi...
gegen Ita...
und mit...
Flugst...
Suglana...
ist ferne...
die eben...
von d...
stischen...
Schließl...